

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Februar 2019

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 343.400 vorgemerkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 66.955 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Februar 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -5,8% weiter rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-7,7%).

Rückläufig ist insbesondere die Arbeitslosigkeit der Männer mit -9,2%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Jugendliche (15 bis 24 Jahre) mit -8,1%, Inländerinnen und Inländer mit -8,1%, Ältere mit -1,3%, Ausländerinnen und Ausländer mit -0,5% und Frauen mit -0,3%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen Menschen mit Behinderungen (+0,8%) sowie Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen (+0,8%).

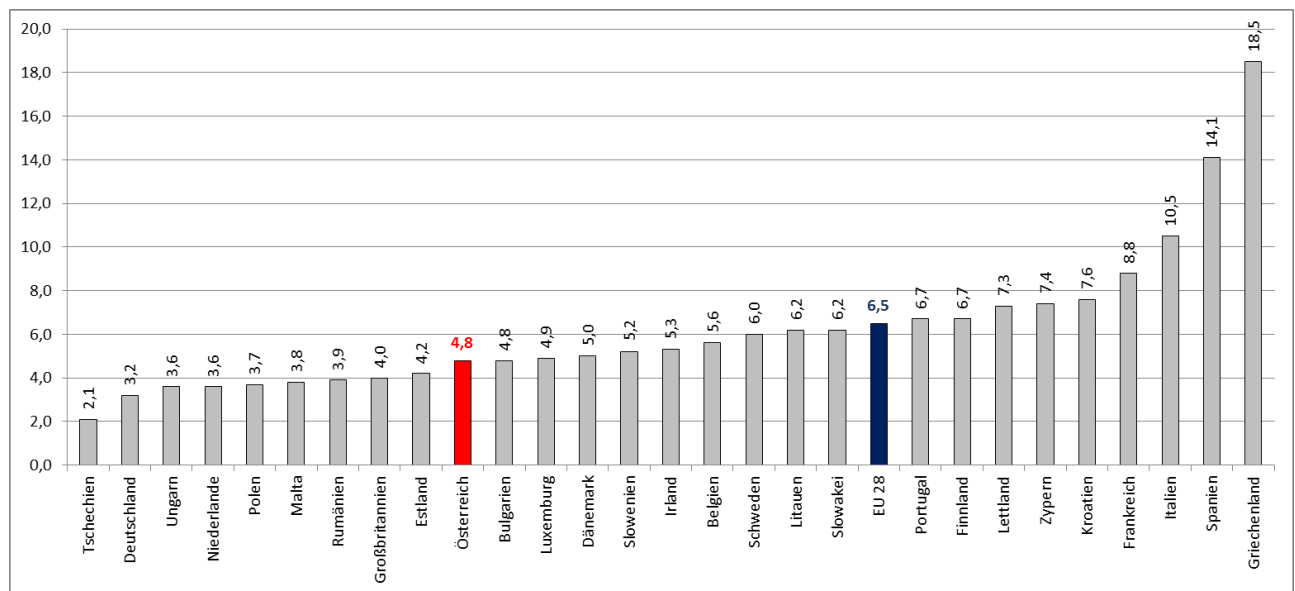
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Februar 2019 um +15,0% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 45% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 36% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 63% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.731.000 bzw. +69.000 (+1,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Februar 2019¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Februar 2018 um +72.000 (+2,0%) zu und liegt bei rund 3.651.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,8% (-0,4%-Punkte im Vgl. zum Januar 2018) liegt Österreich somit gemeinsam mit Bulgarien (4,8%) - hinter Estland (4,2%, letzter verfügbarer Wert Dezember 2018) an der zehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,1%), Deutschland (3,2%) und Ungarn (3,6%, letzter verfügbarer Wert Dezember 2018).

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 343.400 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -21.250 bzw. -5,8% weniger Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 66.955 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 410.355 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Februar³ 2018 rückläufig (-7,7% bzw. -34.071).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Männer mit -9,2%, Inländerinnen und Inländer mit -8,1%, ältere Personen ab 50 Jahren (-1,3%), Ausländerinnen und Ausländer mit -0,5% sowie Frauen mit -0,3%. Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen gesundheitlich beeinträchtigte Personen (+0,8%) sowie Menschen mit Behinderungen⁴ (+0,8%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Januar 2019, ausgenommen Ungarn und Estland (jeweils Dezember 2018) bzw. UK und Griechenland (November 2018)

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Januar 2019, ausgenommen s.o.

⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Februar 2019 sind insgesamt 109.555 (-0,5%% bzw. -549) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.570 (+25,9% bzw. +3.615) Asylberechtigte bzw. 3.102 (+21,7% bzw. +554) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 32% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 6% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 50% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 37%.

27.945 Ausländerinnen und Ausländer nehmen Ende Februar 2019 an Schulungsangeboten teil. Unter diesen ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 9.965 (-22,9% bzw. -2.965) Asylberechtigte und 2.421 (-24,6% bzw. -790) subsidiär Schutzberechtigte.

63% der beim AMS arbeitslos gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulausbildung. Unter den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten als Teilmenge der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern beträgt der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen 67% (Asylberechtigte 65% und subsidiär Schutzberechtigte 80%).

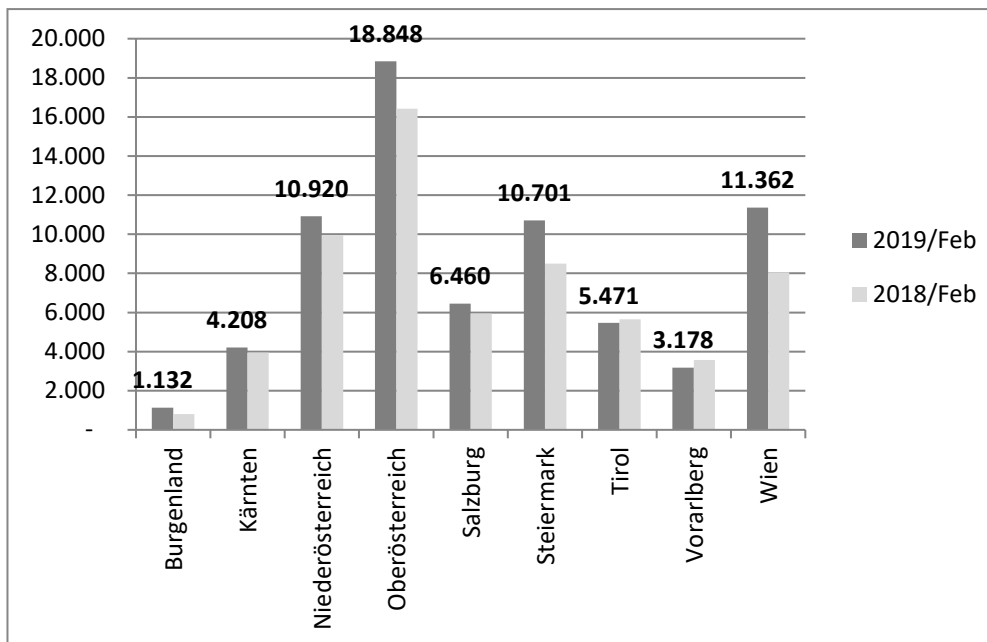
Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 102 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer (119). Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 108 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 78 Tage.

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Februar 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -802 bzw. -7,0% auf 10.640 gesunken (Asylberechtigte 1.308 bzw. +24,2%; subsidiär Schutzberechtigte 114 bzw. +12,9% gegenüber Ende Februar 2018).

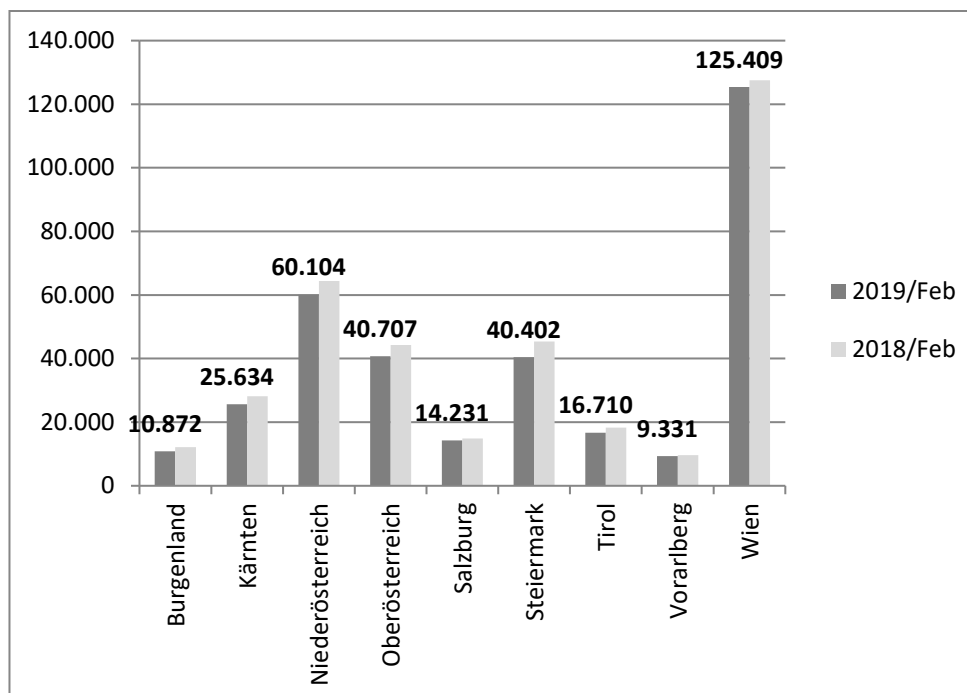
Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um +3,2% auf 10.081 ansteigend (Asylberechtigte +13,2% auf 2.363; subsidiär Schutzberechtigte +17,3% auf 900 gegenüber Ende Februar 2018).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Februar 2019



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Februar 2019



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der

beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Salzburg (2,6:1), Oberösterreich (2,7:1), Tirol (3,4:1), Vorarlberg (3,6:1) sowie der Steiermark (4,5:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 5,7 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmern auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 4,8 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +15,0% (+9.413 auf 72.280) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +41% bzw. +3.302 auf 11.362, im Burgenland mit +39,6% bzw. +321 auf 1.132 sowie in der Steiermark mit +25,8% bzw. +2.196 auf 10.701 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand mit +14,8% bzw. +2.428 auf 18.848, in Niederösterreich mit +9,8% bzw. +971 auf 10.920, in Salzburg mit +8,7% bzw. +515 auf 6.460 sowie in Kärnten +6,4% bzw. +253 auf 4.208 offene Stellen erhöht. In Tirol mit -3,1% bzw. -174 auf 5.471 und in Vorarlberg mit -11,2% bzw. -399 auf 3.178 ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen gesunken.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Gesundheits- und Sozialwesen mit +854 (+35,0% auf 3.297), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +3.708 (+23,7% auf 19.360), im Bauwesen mit +1.078 (+21,6% auf 6.080) sowie im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +449 (+15,3% auf 3.381), liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Bereich der Herstellung von Waren mit +700 (+9,6% auf 8.008), im Tourismus mit +693 (+10,1% auf 7.543) sowie im Handel mit +723 (+6,7% auf 11.504) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

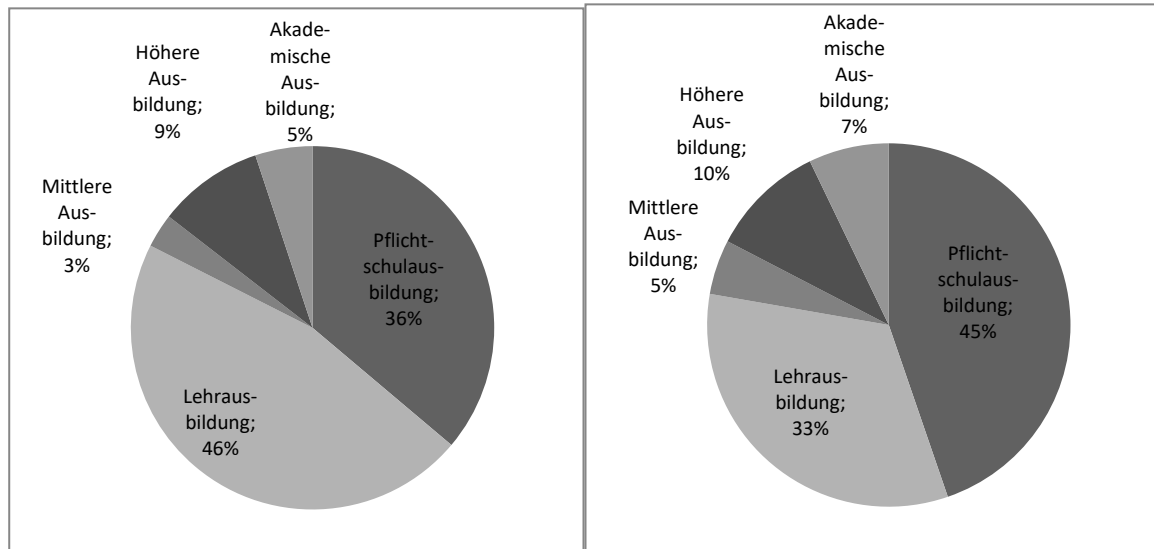
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Februar 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen die Steiermark mit -10,9% (-4.930 auf 40.402), das Burgenland mit -10,7% (-1.302 auf 10.872), Kärnten mit -8,8% (-2.481 auf 25.634), Tirol mit -8,7% (-1.589 auf 16.710), Oberösterreich mit -8,1% (-3.582 auf 40.707), sowie Niederösterreich mit -6,7% (-4.293 auf 60.104). In Salzburg beträgt der Rückgang -4,3% (-642

auf 14.231), in Vorarlberg -3,1% (-299 auf 9.331), und letztlich in Wien -1,7% (-2.132 auf 125.409).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung

Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	36%	45%
Lehrausbildung	46%	33%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 36% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (46%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (45%), über eine Lehrausbildung verfügen rund ein Drittel (33%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit

einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Februar 2019 bei 113 Tagen und damit unter dem Wert vom Februar 2018 (-12,8% bzw. -17 Tage).

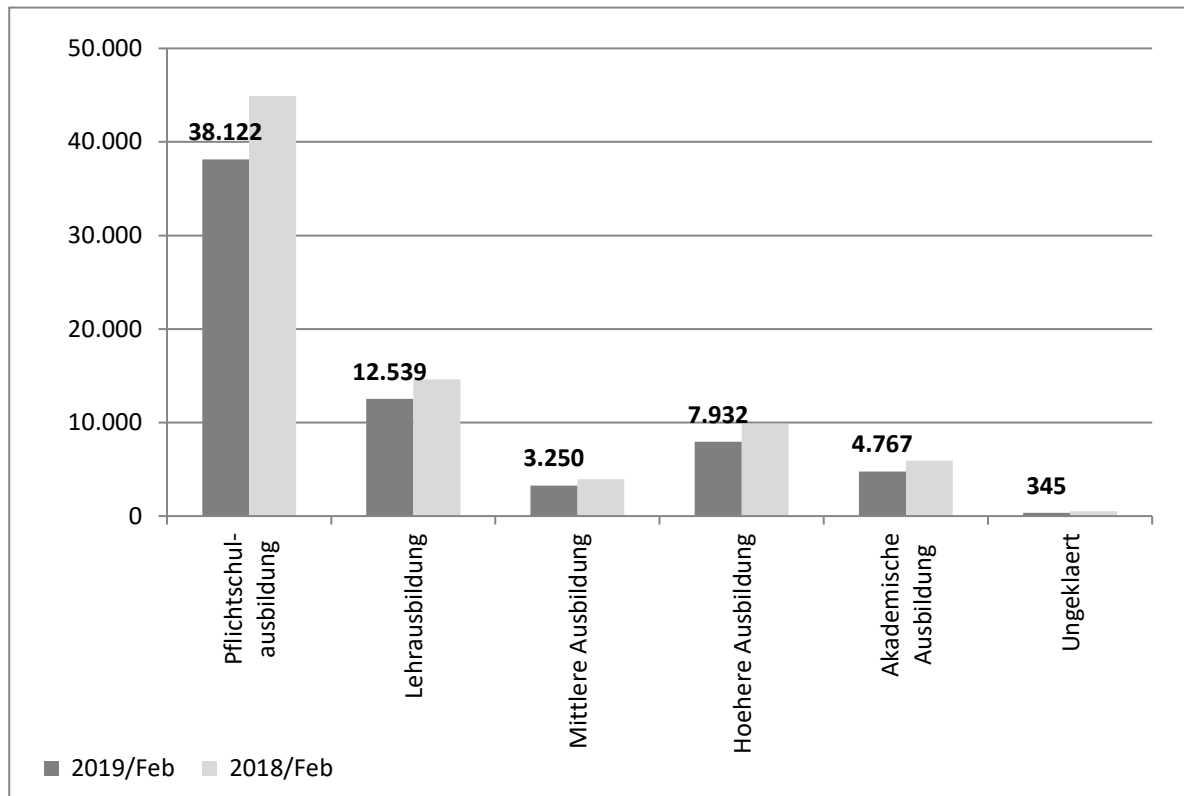
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Februar 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -5.793 bzw. -10,7% auf 48.489 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Februar 2019 besuchten 66.955 (-12.821 bzw. -16,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 42% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 19% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

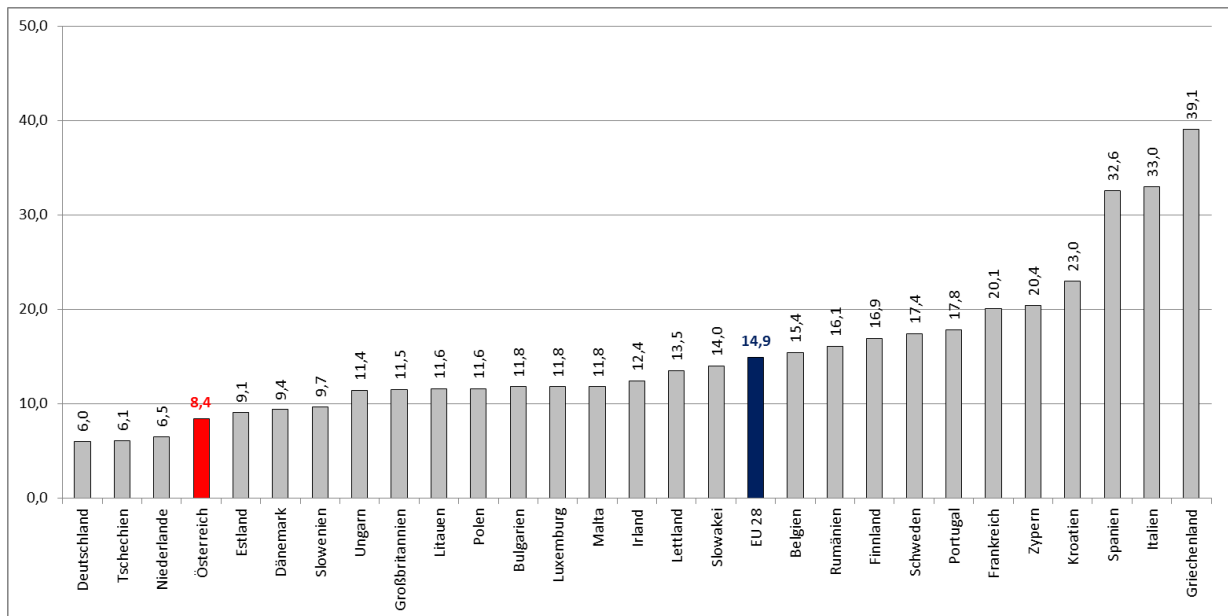


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Februar 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -8,1% (-2.989 auf 33.752) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -7,7% (-428 auf 5.100) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -8,2% (-2.561 auf 28.652).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Januar 2019 lt. Eurostat bei 8,4% (-1,2%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter den Niederlanden (6,5%) an der vierten Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (6,0%) und Tschechien (6,1%).

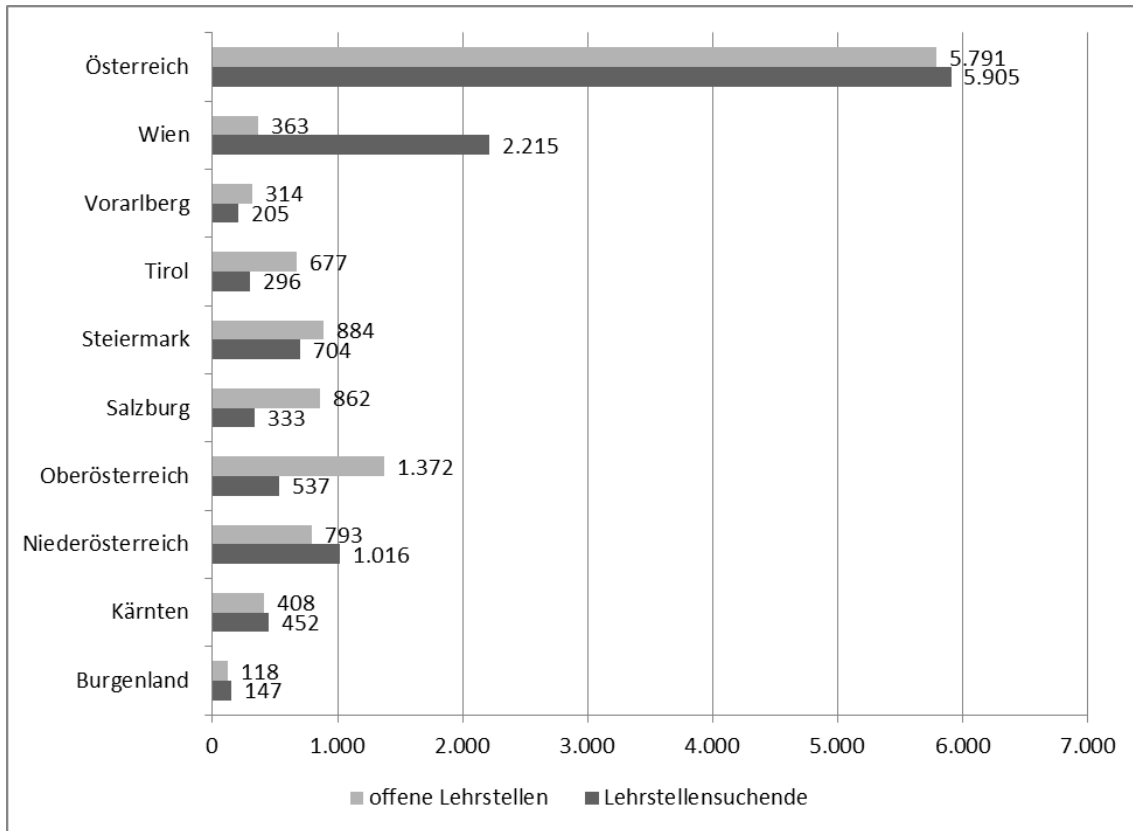
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Januar 2019, ausgenommen Ungarn und Estland (jeweils Dezember 2018) bzw. UK und Griechenland (jeweils November 2018).

Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Februar 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.905 um +858 (+17,0%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +844 bzw. +17,1% auf 5.791 angestiegen. Ende Februar 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenlücke von 114. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Februar 2019 mit 30.712 in den Ausbildungsbetrieben um +4,7% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,3% auf 104.880 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

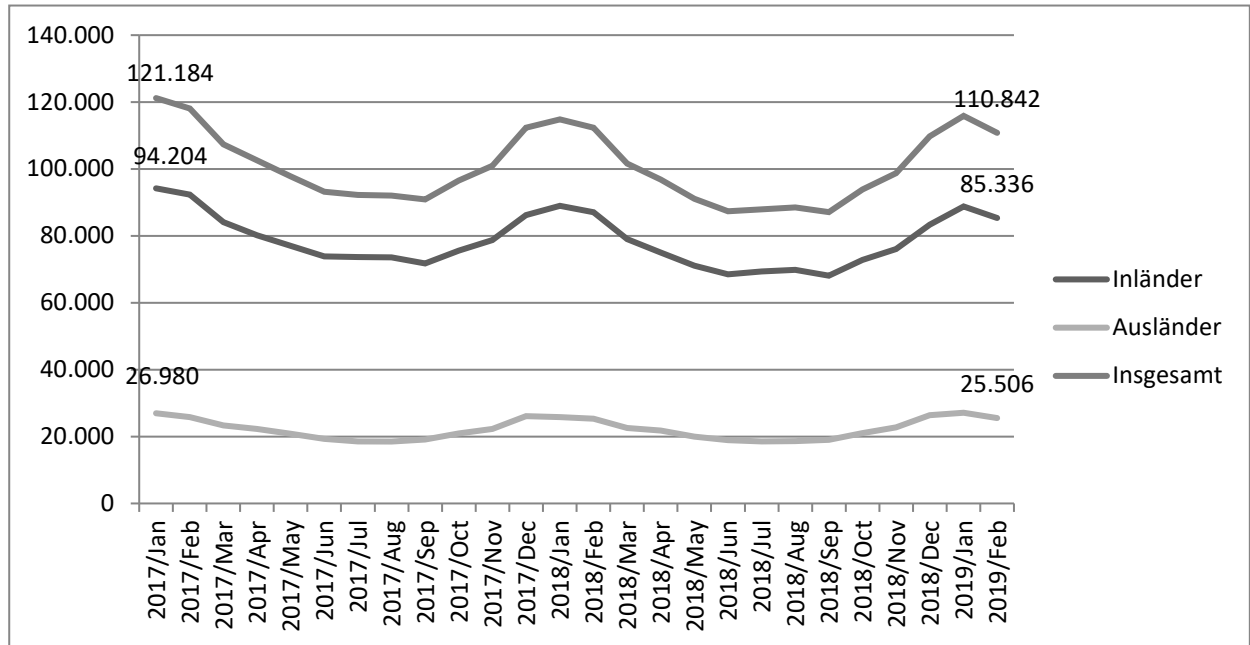
Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+4,0% bzw. rund +44.000) auch im Februar 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Februar 2019: +47.000 bzw. +4,7%).

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Februar 2019 bei 110.842 und ist, im Vergleich zum Februar 2018, mit -1.500 bzw. -1,3% sinkend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 9,6% (-0,5%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Februar 2019



Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Februar 2019 bei 78.256 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +603 (+0,8%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (+100 bzw. +0,8%) auf 13.256.

Arbeitslose nach Branchen

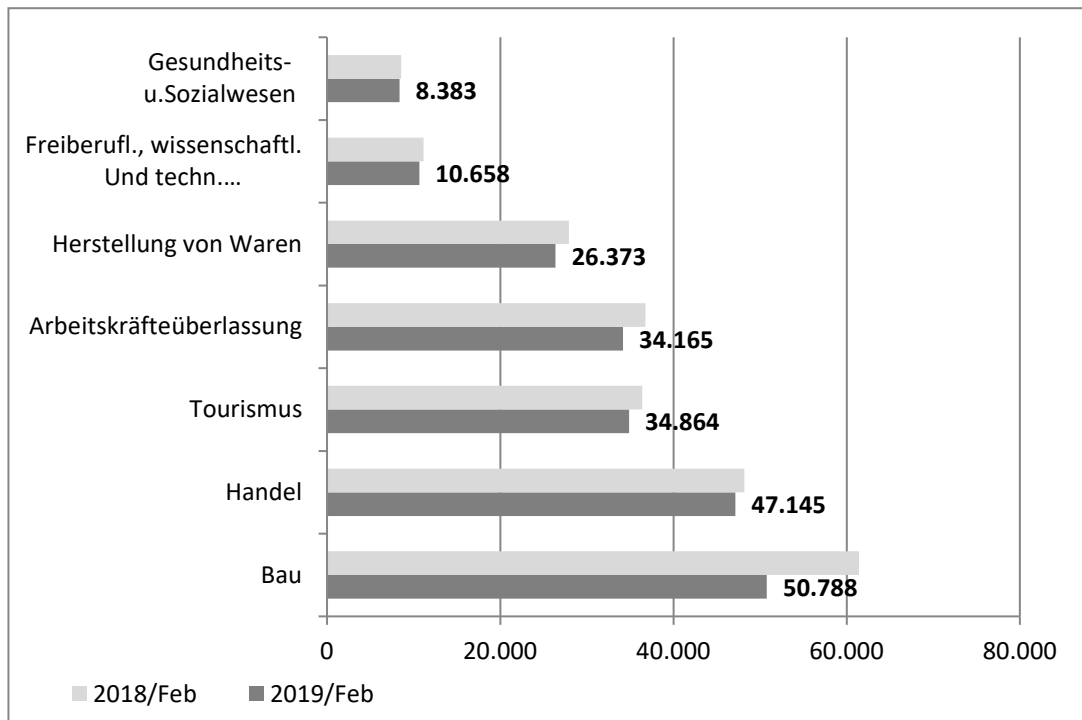
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Februar 2019 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -17,3% (-10.639), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -7,1% (-2.595), im Bereich der Herstellung von Waren mit -5,6% (-1.550), im Tourismus mit -4,2% (-1.526), im Handel mit -2,2% (-1.045) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ mit -2,0% (-167) rückläufig.

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +4,0%, ebenso bei Personen mit höherer Ausbildung um +0,6%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung sinkt der Bestand um -3,7%, bei Personen mit Lehrausbildung um -10,2% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -8.748 bzw. -5,4% auf 153.085 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor knapp 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Februar 2019 sind rund 168 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 5 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

5. März 2019

Mag.a Beate Hartinger-Klein
Bundesministerin